

Ärger im Erlenbruch

INDUSTRIEGEBIET Anwohner protestieren

Von Oliver Fischer

SCHÖNWALDEGLIEN | Die Schönwalder Gemeindevertretung hat sich dem Druck aus der Einwohnerschaft gebeugt. Eigentlich sollte am Donnerstag eine Entscheidung über die Zukunft des Erlenbruchgeländes im Ortsteil Dorf getroffen werden. Nachdem viele Einwohner zur Sitzung erschienen waren und ihren Unmut geäußert hatten über die Pläne von Gemeinde und Land, dort weiteres Gewerbe und Industrie anzusiedeln, vertagten die Politiker die Abstimmung noch einmal.

Zur nächsten Sitzung sollen Vertreter der Firma Gertner und Fetteback eingeladen werden, die im Erlenbruch eine Recycling-Anlage errichten will. Bürgermeister Bodo Oehme und die Gemeindevertreter erhoffen sich davon, dass offene Fragen geklärt und die Gemüter im Ort etwas beruhigt werden.

Der Erlenbruch ist ein früheres Militärgelände, das seit der Wende verwaist ist. Es gehört dem Land Brandenburg. Das hatte lange versucht, Investoren zu finden, die dort ein Wohngebiet entwickeln. Die Versuche schlugen fehl. Jetzt soll der Bebauungsplan geändert werden. Einen großen Teil will das Land renaturieren. Weitere 15 Hektar sollen auf Wunsch der Gemeinde so umgewidmet werden, dass sich dort Gewerbe und Industrie ansiedeln können. Auf acht Hektar soll eine mögliche industrielle Nutzung angemeldet werden. Allerdings betonen Bürgermeister Bodo Oehme und der Ortsvorsteher des Dorfes, Lothar Lüdtke (beide CDU), dass letztlich nur rund 1000 Quadratmeter zur industriellen Nutzung ausgewiesen wer-

den sollen. Dort soll zeitweilig eine mobile Brecheranlage stehen, mit der Beton zerkleinert werden kann.

Diese Pläne hatten in Schönwalde – besonders im Ortsteil Dorf – viele Einwohner verunsichert. Die Grünen hatten ein Infoblatt an alle Haushalte verteilt, in dem sie vor möglichen Folgen eines Industriegebietes im Erlenbruch warnten. Knapp 30 Einwohner waren daraufhin erschienen, der Saal war voll. Einige – etwa Regina Deutschländer, die für die CDU im Ortsbeirat des Dorfes sitzt – machten ihrem Ärger Luft. „Dahinter stehen sicher andere Interessen“, sagte Deutschländer. Einige Anwohner fürchten Lärm und starke

„Dahinter stehen sicherlich andere Interessen“

Regina Deutschländer
Schönwalde-Dorf

Belastung für die Straßen. Andere äußerten ihre Sorge, die Firma könne sich nach einigen Jahren zurückziehen und das Gelände an der Gemeinde vorbei an andere Investoren verkaufen. Einwohner des Dorfes gaben eine Unterschriftenliste gegen das Vorhaben ab.

Auch einige Gemeindevertreter protestierten. Ingeburg Behrend (Linke) drückte ihr Unverständnis darüber aus, dass die Gemeinde überhaupt Industrie im Erlenbruch ansiedeln will. Ines Zock (GSG) sagte, Industrie und der dort ebenfalls geplante Sportplatz passen so wenig zusammen „wie ein Yoga-Tempel und eine Raketenabschussrampe.“

Bürgermeister Bodo Oehme wies darauf hin, dass des Planverfahren Jahre dauere, dass Naturschutzbehörden ein gewichtiges Wortchen mitzureden hätten und dass die Gemeinde die Nutzungen so weit wie möglich einschränken will.

Sind ber

BERUI

Insepa
das Kür
Schaust
Wernitz,
mittelalte
unterwe

Von Anke F

WERNITZ | „Schauet he
Stimme kü
reit die edle
den an, die
bahn wag
können Z
denn sie s
Die mitte
mit dener